

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 176. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mit...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrikauer 109. Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifach gefaltene Millimeterzeile 60 Groschen.

Der Volkskongress in Krakau.

Ruhiger Verlauf. — Scharfe Erklärungen der Parteiführer gegen die Diktatur. Die Kongressresolution beschlagnahmt.

Vom frühen Morgen bot gestern die Stadt Krakau ein ungewöhnliches Bild. Zahlreiche Gruppen von Arbeitern und Bauern durchzogen die Straßen der Stadt und eilten den Versammlungsplätzen des Centrolew zu.

Das Programm des Kongresses wurde im letzten Moment infolgedessen geändert, als die offizielle Kongresskundgebung nicht im Saale in der Kasztanowa, sondern im Alten Theater stattfand, wobei der Beginn des Kongresses eine Stunde früher als angesagt war, d. h. um 9 Uhr früh stattfand.

Beginn des Kongresses.

Trotz der frühen Stunde war der Saal des Alten Theaters völlig überfüllt. Am Präsidiatstisch hatten Platz genommen: Abg. Niedzialkowski (P.S.), Abg. Chacinski (Chadecja) und Abg. Witos (Piast).

Die Kongressberatungen eröffnete der Präses der „Wyzwolenie“, Senator Rog, mit der Verlesung von Begrüßungstelegrammen. Telegramme hatten u. a. eingesandt: Sejmmarschall Daszynski, Senator Limanowski, 36 Abgeordnete des englischen Unterhauses der Arbeiterpartei und viele andere.

Das Schreiben des Sejmmarschalls Daszynski

hat folgenden Wortlaut:

„Die Lage des Landes erfordert eine normale Arbeit des Sejm und Senats. Die Regierung läßt nicht zu, daß die verfassungsmäßigen Vertreter des Volkes, die Abgeordneten und Senatoren, im Sejm und Senat zusammentreten.“

Die Erklärungen der Parteiführer.

Nach der Verlesung der Depeschen wurden von seiten der Parteiführer die Deklarationen niedergelegt. Als erster nahm Abg. Barlicki von der P.S. das Wort, der als erste Hauptforderung seiner Partei die vollständige Liquidierung des Diktaturregimes bezeichnete.

tion der Führer der Centrolew-Parteien beendet. Der Vorsitzende erteilte nun dem eigentlichen Initiator des Kongresses, dem Abg. Thugutt, das Wort, der in kurzen abgerissenen Sätzen mit dem gegenwärtigen Regierungssystem abrechnete.

Nachdem noch Prof. Marchlewski gesprochen hatte, war die Rednerliste erschöpft, da Sen. Strug wegen der vorgerückten Stunde auf das Wort verzichtet hatte.

Die Kongressresolution.

die von den Versammelten mit begeistertem Beifall angenommen wurde. Die Resolution wendet sich in ungewöhnlich scharfer Weise gegen die Diktatur des Marschalls Pilsudski und gegen die Person des Staatspräsidenten, dessen Eintritt gefordert wird.

Englische Initiative in der Minderheitenfrage.

Macdonald mit der Aufrollung der Minderheitenfrage im Völkerbund beauftragt.

London, 30. Juni. 86 englische Unterhausabgeordnete haben der Regierung eine Petition übermittelt, in der der Ministerpräsident beauftragt wird, die Lage der nationalen Minderheiten in den verschiedenen Staaten während der Septembertagung des Völkerbundes zur Sprache zu bringen.

daß der Minderheitenschutz in den verschiedenen Staaten versagt und die abgeschlossenen Verträge nicht eingehalten werden. England sei für die den Minderheiten international zugesicherte Garantie mitverantwortlich und deshalb verpflichtet, einzugreifen, um den Völkerbund in der Frage des Minderheitenschutzes vorwärtszutreiben.

Julian Gismund gestorben.

Der am Freitag bei einem Autounfall schwer verletzte bekannte polnische Schriftsteller Julian Gismund ist am Sonntag nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Frecher Ueberfall in Lodz.

Noch ist der Ueberfall auf die Handelsbank in Lodz allen lebhaft im Gedächtnis und nicht vergessen und schon haben wir wieder einen frechen Ueberfall in dem Stadtzentrum zu verzeichnen. Im Hause in der Betrikauer 14 wohnt im zweiten Stock der linken Offizine der Kaufmann Henoch Frenkiel mit seiner Familie.

Antwort, daß ein Kaufmann, der aus der Provinz kommt und Gardinen kaufen will, Einlaß begehrt. Moszkel Frenkiel war über diese Antwort sehr erfreut und öffnete die Tür sofort. Im Türhaken erschien ein junger Mann mit einer Altkleidermappe unter dem Arm.

Tagesneuigkeiten.

Hitze - Hitze.

Es hat viel Angenehmes und Erfreuliches, einmal techt warme und schöne Tage zu erleben. Man war so froh, als der Regen aufhörte, die Sonne endgültig den weiten blauen Himmel ganz und gar für sich einnahm und die Erde warm und angenehm machte. Nun aber wird es ein klein wenig lästig. Man fühlt sich ungemütlich, unfrei und bedrückt in so großer und andauernder Hitze. Es ist scheinbar auch hier wie immer im Leben, man wünscht sich etwas herbei und wenn man es hat, ist man wieder von neuem unzufrieden oder gar enttäuscht.

Aber hier bei der Hitze scheint es denn doch noch etwas anders zu sein. Für die, die es sich leisten können, jeden Tag zum Baden zu gehen, ist es angenehm, und eigentlich nicht anders zu wünschen, aber alle haben das „Glück“ nun einmal nicht. Wenn man durch die Stadt geht und ein wenig die Augen öffnet, ist man erstaunt, welche verschiedene Meinungen die wohlmeinende Sonne erweckt, wie sie überhaupt das allgemeine Straßenbild verändert. Die Werk-tätigen, die ihre schwere Arbeit in der Glut der Sonne machen müssen, Arbeit, die ihnen selbst bei normaler Temperatur schon so viel zu schaffen macht, müssen öfter als sonst ermattet innehalten, schon um den unaufhörlich rinnenden Schweiß wegzuwischen. Es wird ihnen das Hemd selbst lästig. Sie arbeiten mit entblößtem Oberkörper. Und selbst dann ist es doppelt so schwer. Die Pferde gehen mit gesenktem Kopfe, langsam und in bedächtigerem Trott, und verjagen mit müdem Schütteln die Fliegen von ihrem Fell. Und dann die Fußgänger. Keiner tut mehr so geschäftig wie sonst. Sie haben auf einmal alle Zeit, und scheinbar schaffen sie ihre Arbeit doch.

Aber es gibt dennoch Menschen, die mit steigender Temperatur immer zufriedener werden. Das sind die Eisverkäufer. Sie stehen bei ihrem Wagen und lächeln der Sonne freundlich zu, sie möge doch allen Menschen ihre Strahlen so intensiv aufs Fell brennen, daß ihnen in ihrer Hilflosigkeit nichts Besseres einfällt, als zur Linderung der Hitze, die in und um ihnen ist, einen Behälter zu opfern und ein Stück angenehm und schmackhaft bereiteter Kühle zu erstehen. Hoffentlich machen der Eisbrot und die Eisstände ihre Geschäft dabei. Es hat allerdings den Anschein, denn ihre Wagen sind immer umringt, und bald müssen sie bis zum Ellenbogen hineinkriechen in ihre Töpfe, um noch ein paar Waffeln fertig zu bringen. Man kann es ihnen nicht verdenken, daß sie es mit der allzuheißen Sonne halten.

Auch den Kindern nicht, die mit freudigem Gejohle auf die Straße stürzen. Es fällt auch den Kleinen schwer, in drückenden Schulfüßen zu arbeiten. Man gönnt ihnen gern, bei diesen Stunden des schönen Wetters im Freien zu sein.

Die Wahlen in Lagiewniki.

Vorgestern haben in Lagiewniki die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Von den stimmberechtigten 1198 Personen erschienen kamen 157, wobei das Abstimmungsresultat folgendermaßen ausfiel: Regierungsbloc 3 Mandate, Ch. D. 3, Bauernpartei, 5, Monarchisten 1. Zum Wojt wurde der bisherige Wojt Stawski gewählt. Die Wahlen in Lagiewniki verdienen aus zwei Gründen eine besondere Beachtung, und zwar durch die verschwindende Zahl der Teilnehmer an der Wahl und durch die Wahl eines Monarchisten, was im Lodzger Bezirk auch nicht gerade etwas Alltägliches sein dürfte. (a)

Strafen wegen unerlaubten Waffenbesizes.

Den Polizeibehörden wurde letztes gemeldet, daß manche Personen im Besitze von Waffen sind, ohne die hierzu erforderliche Genehmigung erhalten zu haben. Es wurden daher mehrere Revisionen durchgeführt, wobei die vorgefundenen Waffen konfisziert und die Besitzer derselben zur Verantwortung gezogen wurden. Die Disziplinarabteilung der Lodzger Stadtkommission hat nun nachstehenden Personen Geld- oder Haftstrafen auferlegt: Josef Urbanial, Pomorska 64 wohnhaft, 6 Tage Haft (derselbe hatte an der Ecke der Przędzalniana und Przejazd die Straßenpassanten mit einem Revolver, den er ohne Erlaubnis trug, bedroht); Jan Wisniewski, Petrikauer 192, zu 50 Zl. Geldstrafe, Ditto Steil, Nawrot 81, zu 75 Zloty für den illegalen Besitz eines Flobergewehres; ferner wurden verurteilt: Emil Wessler, Rygowka 56, zu 50 Zl. Geldstrafe, Stanislaw Zielinski für „schwerwiegende“ Bedrohung der Straßenpassanten mit einem Schreckschussrevolver zu 3 Tagen Haft, und außerdem Woleslaw Seliger, Abramowkiego 22, wegen mehrjähriger unerlaubten Tragens eines Revolvers zu 4 Tagen Haft. (a)

Explosion in einer Sodawasserfabrik.

Die Einwohner des Hauses in der Alexandryjska 26 wurden gestern durch eine starke Detonation erschreckt, die aus der in diesem Hause befindlichen Sodawasserfabrik von S. J. Fein u. Co. zu vernehmen war. Als der Wächter und einige Mieber des Hauses in das Innere der Fabrik eindringen, sahen sie auf dem Fußboden den an der Babianier Chaussee 92 wohnhaften 37jährigen Arbeiter Marcin Grzelak liegen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihn ins Bewußtsein zurück, legte ihm einen Verband an und überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus in der Jagajnikowstraße. (a)

Autounfall in der Stadtmitte.

Gestern trug sich im Zentrum unserer Stadt eine Autokatastrophe zu, der 4 Personen zum Opfer fielen. Gegen 11 Uhr nachts fuhr durch die Petrikauer in der Richtung nach dem Plac Wolnowski ein Taximeter „Tatra“ Nr. 125, in dem sich 4 Personen befanden. In derselben Zeit kam durch die Narutowicza mit übermäßiger Geschwindigkeit das

Taximeter „Chevrolet“ Nr. 281 herangefahren. An der Ecke der Narutowicza und Petrikauer bemerkte der Chauffeur des Taximeters Nr. 125 das von der Narutowicza herkommende Auto. Um einem Zusammenstoß auszuweichen, wollte er das von ihm gelenkte Gefährt schnell zum Stehen bringen, weshalb er plötzlich nach der linken Seite abbog. Infolge der schnellen Wendung fiel das Auto Nr. 125 um und die darin sitzenden Reisenden fielen heraus. Der Chauffeur des Autos 281 sah nun auch die ihm drohende Gefahr und wollte schleunigst nach links ausweichen, wobei er gegen das gestürzte Auto fuhr und es in die Zielonastraße hineinschleuderte. Die Folgen hiervon waren schrecklich, da das Auto Nr. 125 vollständig zertrümmert wurde und die Reisenden unter den Trümmern hervorgeholt werden mußten. Die Leichen der Katastrophe liefen sofort zur Hilfe herbei und holten von unter den Trümmern des Autos die vier Opfer des Zusammenstoßes hervor. Es waren dies der Buchhaltertechniker Jerzy Krzeminski aus Uielmowel mit seiner Frau Edwarda, einem Kinde von wenigen Monaten und das Kindermädchen Broniewska. Bei den Eheleuten Krzeminski stellte der Arzt der Rettungsbereitschaft allgemeine Körperverletzungen fest und überführte sie nach ihrer Wohnung. Das Kindermädchen hatte einige Körperverletzungen davongetragen, während das Kind nur dank dem Umstande, daß es sich in Kissen befand, vor dem sicheren Tode bewahrt geblieben ist. Beide Chauffeurs wurden in Haft genommen. Sie waren mit heiler Haut davon gekommen. (a)

Sonntag - Alkohol - Ausereien.

Diese drei eng zusammenhängenden Sachen haben auch diesmal wieder ihre Opfer gefordert. Eins ohne das andere ist bei uns trotz der so frühen Zeit nicht auszuwenden. Der an der Nawrotstraße 18/20 wohnhafte Meister Kazimierz Tuszyński trug bei einer Schlägerei auf den Scheiblerischen Feldern mehrere Verletzungen am Kopfe und im Gesicht sowie einen Bruch des Schlüsselbeins davon. Der Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an und brachte ihn nach seiner Wohnung. — In ihrer Wohnung in der Tokarzewskiego 35 trug die 54jährige Arbeiterin Aniela Kubiak bei einer Schlägerei eine mit einem stumpfen Gegenstande beigebrachte Kopfverletzung davon. Sie wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach Anlegung eines Verbandes am Orte belassen. — In ihrer Wohnung in der Palomna 30 kam es zwischen der 44jährigen Weberin Julja Bartczak und dem 56jährigen Arbeitslosen Stanislaw Bartczak zu einer der zwischen Eheleuten so häufigen Auseinandersetzungen, wenn nämlich der (noch dazu beschäftigungslos) Ehemann in angefeuertem Zustande nach Hause kommt. Von Worten ging man bald zu Taten über, wobei beide Kampfführer ganz erhebliche Sturz- und Schlagwunden davontrugen. Der Arzt der von der „Liebevollen“ Auseinandersetzung in Kenntnis gesetzten Rettungsbereitschaft legte den Eheleuten Verbände an und beließ sie in der Wohnung. — Im Korridor des Hauses Nr. 37 in der Straße des 28. November Schül.-Regt. trug die 39jährige Marja Golembionka mit stumpfen Gegenständen beigebrachte Körperverletzungen davon. — Der an der Nawrot 61 wohn-

hafte 30jährige Arbeiter Henryk Mroz wurde während eines Spazierganges durch die Allee des Wasserringes plötzlich durch einen Messerstich im Rücken verwundet. Zu dem Ueberfallenen wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der ihm die erste Hilfe erwies und ihn nach dem Krankenhause in der Jagajnikowa überführte. — Die an der Rokicinstraße 11 wohnhafte Stanislawa Jarzewska wurde von einem unbekannten Individuum rücklings überfallen und mit einem stumpfen Gegenstand verletzt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe und beließ sie am Orte. (a)

Ein neues Opfer des Badens.

Der 21jährige Einwohner von Dombrowa, Roman Nowakowski, ist während des Badens im Dorfe Potok, Gemeindegemeinde Bujny Sztachecia, ertrunken. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Babianicka 50; R. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sololewicz, Przejazd 19; R. Rembieszynski, Andrzejka 28; J. Jundelewicz, Petrikauer 25; Kasperkiewicz, Zgierzka 54; S. Trawnowska, Brzejniska 56,

Die Selbstmordepibemie in Lodz.

Vier Selbstmordversuche am Sonntag.

Das traurigste Zeichen unserer Zeit, die Selbstmorde, nehmen in unserer Stadt in ganz beängstigender Weise zu. So waren am gestrigen Sonntag in Lodz wiederum viele Fälle zu verzeichnen, wo Menschen ihrem elenden Dasein freiwillig ein Ende machen wollten und machten.

In dem Pferdehalle in der Ceglanastraße 10 verübte der in der Zawiszy 9 wohnhafte 48jährige Franciszek Bugaj Selbstmord durch Erhängen. Die Hausbewohner schnitten ihn ab und riefen die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt jedoch nur noch den bereits eingetretenen Tod Bugajs feststellen konnte. Die Leiche des Selbstmörders wurde bis zum Eintreffen der Behörden am Orte belassen. Der Grund der Verzweiflung ist unbekannt. (a)

In einer Allee des Poniatowski-Parkes trank die an der Sosnowastraße 6 wohnhafte 41jährige Arbeitslose Wladyslawa Jendrzewska eine größere Dosis Jod, um ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Nachdem der Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erwiesen hatte, überführte er sie in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhause in Radogoszcz. Die Ursache der Verzweiflung ist auf Verdenzerrüttung infolge von Erwerbslosigkeit zurückzuführen. (a)

Durch den Genuß von Salzsäure suchte die Kleinkind Nr. 162 wohnhafte 60jährige Marjanna Sobierajka ihrem Leben in einer Allee des Wasserringes ein Ende zu machen. Nach einer Magenspülung wurde sie vom Arzte der Rettungsbereitschaft in ersticktem Zustande nach dem Radogoszger Krankenhaus gebracht. (a)

In seiner Wohnung in der Babianier Chaussee Nr. 3 trank der 48jährige Arbeitslose Franciszek Raczmavel aus Lebensüberdruß ein Fläschchen Jod leer. Der Arzt der Rettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung bei dem Lebensmüden vor und beließ ihn am Orte. (a)

Jubiläumsfeier des Radogoszger Turnvereins.

Der Festzug.

Am gestrigen Tage ging die eigentliche Jubiläumsfeier vonstatten. Schon in den frühen Morgenstunden versammelten sich im Garten „Marcelin“ in der Zgierzkastraße 101 die Delegationen der Vereine zum Festzuge. Die Leitung des Festes und des Zuges lag in den Händen des Herrn E. Scharnit gegen 9 Uhr war die Formierung des Festzuges beendet und der Ausmarsch erfolgte unter den Klängen des Musikorchesters der Radogoszger Feuerwehr. Die Vereine und Organisationen marschierten im Festzuge in folgender Reihenfolge auf: Vortan der Jubiläumsfeier mit der Fahne, dem sich angeschlossen: Delegationen der Radogoszger Polizei und der Feuerwehr, Lodzger Sport- und Turnverein, Turnverein „Aurora“, Sportverein „Rapid“, Sportklub „Jednoczono“, Turnvereine „Siche“, „Dombrowa“, Zgierzger Turnverein, jüdischer Sportverein „Kich“, Konstantynower Turnverein, Vereinigung der Handwerker von Lodz und Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter. Fast alle Vereine waren mit ihren Fahnen erschienen. Es war ein malerisch-impulsanter Anblick, wie die vielen Fahnen im Sonnenglanz in verschiedenen Farben erglänzten. Recht schmad nahmen sich unsere Turner aus, als sie in einheitlicher Kleidung mit Spornmänteln in so großer Zahl stramm einhermarschierten. Es braucht darum nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß der Zug überall großes Interesse wachrief. Es ging zunächst nach der Herz-Jesu-Kirche in Radogoszcz zum Festgottesdienst und sodann nach dem evangelischen Bethaus. Hier wurde der Gottesdienst auf dem anliegenden Friedhof durch Herrn Pastor Kalzmann abgehalten, wobei die Gesangvereine „Michaelis“ und „Polhymnia“ die Feier mit Chorgesängen verschönten.

Nach den Gottesdiensten erfolgte der Marsch in geschlossenem Zuge unter Vortritt der Musikkapelle nach dem Festgarten des Herrn Lange in Langowel. Hier angelangt, begrüßte der Präses des Jubiläums, Herr Leopold Wusse, die Festteilnehmer in deutscher und polnischer Sprache, indem er allen für die Teilnahme an dem Ehrentage des Radogoszger Turnvereins dankte und sie herzlich willkommen hieß. Hierbei überbrachte noch der Zgierzger Turnverein in der Person seines Vorstandes, Herrn Werner, seine Gratulationen und überreichte auch ein Geschenk. Nach einer noch erholten photographischen Aufnahme des Festzuges erfolgte gegen 12.30 Uhr dessen Auflösung.

Durch den langen Marsch in der Hitze erschöpft, ließen sich einige Zugteilnehmer sofort im schattigen Grün des Gartens wohnen, andere wieder stürzten sich auf das Bierbüfett, um die ausgetrockneten Kehlen anzuseuchen. Bald nach es

auch warmes Mittag, das in der frischen Luft besonders gut mundete. Um die Mittagzeit hatte sich der Himmel mit einer dichten Wolkenschicht überzogen, und es schien, als ob das Fest noch eine Störung erfahren sollte. Andererseits wieder trat dadurch eine Abkühlung ein, die gewiß von allen angenehm empfunden wurde.

Die Hauptfeier im Garten.

Der Wettergott war dem Radogoszger Turnverein sehr gut gefällig. Bald verzogen sich die ungemütlichen Wolken und das Wetter klärte sich wieder. Schon in den ersten nachmittagsstunden setzte dann der Zutrom der Gäste zu der nunmehr stattfindenden Hauptfeier ein. Es war das eine ganz dem Charakter des Jubiläums entsprechende Feier. Hier und dort, immer wieder konnte man den Turnergruß „Gut heil!“ erschallen hören. Mit jeder weiteren Stunde wuchs auch die Stimmung der Festbesucher: einige verdrachten die Zeit bei gemüthlicher Unterhaltung an den Tischen, andere suchten sich die Zeit bei Spiel und Tanz zu vertreiben, wobei das Tanzbrett besonders gute Dienste leistete. Auch eine Schaukel und ein Karussell waren da, die auf die Festbesucher besondere Anziehungskraft ausübten. Nicht unerwähnt soll auch das gut versehene Büfett bleiben, das auf viele ebenfalls eine große Anziehungskraft ausübte. Das Programm des Nachmittags wurde in erster Linie durch turnerische Darbietungen bestritten. So trat zunächst die Damenabteilung des Lodzger Sport- und Turnvereins unter Leitung des Turnwarts Herrn Triebe auf, die Freilübungen, Reulenschwingen und Klirturnen am Barren ausführte. Es war eine Freude, die schönen Leistungen dieser Turnerinnen anzusehen und wohlverdienten Beifall war der Dank des Publikums. Außerdem führte der Radogoszger Turnverein unter Leitung des Turnwarts Herrn Adolf Schöner in erakter Weise ein Kegeturnen auf, während eine aus Mitgliedern mehrerer Turnvereine zusammengesezte Mannschaft ein Schauturnen ausführte. Unter anderem trat auch die Athletensektion des festgebenden Vereins auf. Bei eintretender Dunkelheit wurden von den Turnern des Jubiläums bei farbenprächtiger bengalischer Beleuchtung Pyramiden aufgestellt.

Der Radogoszger Turnverein kann mit Stolz auf die Feier seines 50jährigen Jubiläums zurückschauen. Sowohl der Sommer am Vorabend des Festes als auch die Festlichkeiten am Sonntag vormittag und die Hauptfeier am Nachmittag zeigten von einer guten Organisation und standen auf einer sehr bedeutenden Höhe, so daß sie dem Verein nur zur Ehre gereichen können. Zu wünschen wäre darum, daß der gelungene Verlauf des 50jährigen Jubiläums zur weiteren Festigung und zum Ausbau des Radogoszger Turnvereins beitragen möchte.

Die Feiern anlässlich des 50jährigen Bestehens des Rado-

gozzer Turnvereins begannen am Sonnabend abend mit einem

Festkommers

im Vereinslokale, Zgierzkastraße 150. Etwas lange ließen die Gäste auf sich warten. Sie kamen jedoch dann sehr zahlreich und der Vizepräsident des Vereins, Herr Moszczyński, konnte bei vollbesetztem Saal den Kommers mit einer kurzen polnischen Begrüßungsansprache eröffnen. Der Rückblick über die verfloßenen 50 Jahre, dessen besondere Merkmale wir bereits in der Sonntagsnummer zum Abdruck brachten, wurde den Anwesenden in polnischer wie auch in deutscher Sprache mitgeteilt. Es sei nur noch erwähnt, daß im Jahre 1923 beim Verein eine Radfahreraktion ins Leben gerufen wurde, um deren Lebensfähigkeit sich Herr Edmund Scharnik ganz besonders verdient gemacht hat. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Edward Kaiser, läßt es sich nicht nehmen, die Kommerzteilnehmer in der Muttersprache willkommen zu heißen. Einer, der die ganzen Erlebnisse des Vereins mitmachte, ist das Gründungsmitglied, Herr Eduard Ludwig, der in voller Rüstigkeit am Verwaltungstisch Platz nahm. Nachdem der Präsident des Vereins, Herr Busse, den Anwesenden kundgibt, daß vom Verein anlässlich des 50jährigen Jubiläums an den Staatspräsidenten und an Marschall Piłsudski Guldigungsdepeschen gesandt werden, trat eine kurze Unterbrechung ein. (Wozu auch an Piłsudski? Kann man sich für diesen Mann, dessen Diktaturherrschaft die gegenwärtigen furchtbaren Verhältnisse in Polen in erster Linie verurteilt hat, wirklich begeistern? Es ist doch nicht schön, päpstlicher als der Papst zu sein! D. Red.)

Den zweiten Teil des Kommerses — Entgegennahme der Gratulationen — leitete die Gesangaktion des Konstantynower Turnvereins mit den prächtig zu Gehör gebrachten Liedern: „Stiftungsfeier“ und „Alle Eichen“ ein, die wohlwollend allseitig aufgenommen wurden. Zunächst wurden die brieflichen und telegraphischen Glückwünsche einiger befreundeter Vereine sowie auch Gratulationen von nach Brasilien und Amerika ausgewanderten Turnern verlesen. Als erster Gratulant trat der Gauverband der Turnvereine in der Wojewodschaft Lodz auf und überreichte dem Jubelverein ein Diplom. In seiner Rede unterstrich der Vorsitzende des Gauverbandes, Herr Schmitt, ganz besonders den gegenwärtig sehr vernachlässigten Turnsport und fordert den Verein auf, gemeinsam

mit anderen Turnvereinen und mit dem Gauverband tüchtig zu arbeiten, um den edlen Turnsport wieder auf eine gebührende Höhe zu bringen. Der Gratulant des Konstantynower Turnvereins unterstreicht die Einigkeit und gegenseitige Unterstützung der Turnvereine. Der Turnverein „Dombrowa“ erachtet es als Pflicht, den Jubelverein daran zu erinnern, daß wir an dem festhalten müssen, was unsere Väter geschaffen haben. Der Turnverein „Kraft“ greift tiefer in das Turnwesen ein und unterstreicht ganz besonders, daß die heutige Jugend lüdig ist, indem sie dem Turnsport so wenig Interesse entgegenbringt. Es muß mit allen Mitteln versucht werden, die Jugend dafür zu gewinnen. Der Lodzger Sport- und Turnverein unterstreicht die Einigkeit und die Geschlossenheit in dem Gauverband. Ebenfalls warme Worte und Glückwünsche widmet dem Jubelverein der jüdische Sportverein „Bar-Kochba“, der Turnverein „Eiche“, der Tomaszower Turnverein, der Sportverein „Rapid“, die Gesangsvereine „Gloria“, „Polymnia“, St. Michaeli, der Musikverein „Stella“, die Radogozzer Feuerwehr sowie der Vertreter der „Lodzger Volkszeitung“. Allen Gratulanten dankten in sinnreichen Worten der Präsident des Vereins, Herr Busse, und das Ehrenmitglied Kaiser. Den offiziellen Abschluß des Kommerses bildete die Darbringung von drei Liedern durch den Konstantynower Turnverein, die den Turnersängern einen brausenden Applaus einbrachten. Der weitere unoffizielle Teil verlief in bester Stimmung bei gemeinsamem Gesang und anregender Unterhaltung.

Das 2. Bundesposaunenfest in Lodz.

Die zweite große Feier, die die Lodzger Deutschen gestern zu vergehen hatten, war das Bundesposaunenfest der Vereinigung der evang.-luth. Posaunenschöre Polens. Die Feier wurde bereits am Sonnabend mit einem Festgottesdienst und der Generalversammlung der Vereinigung eingeleitet. Gestern fand die eigentliche Feier im Garten Szelanta statt, wohin die Posaunisten nach einem Gottesdienst in der St. Johanniskirche in geschlossenem Zuge marschierten. Sowohl der Zug als auch das große Massenfest waren sehr eindrucksvoll und imposant. Wegen Raummangels können wir den Festbericht heute nicht veröffentlichten. Einen eingehenden Bericht über das Bundesposaunenfest finden unsere Leser in der morgigen Ausgabe unseres Blattes.

Cracovia — K.S. 1:0 (1:0).

Krakau. Das Ergebnis dieser Begegnung war für Krakau eine große Ueberraschung. Allgemein wurde mit einem haushohen Sieg der Platzherrscher gerechnet, jedoch es kam wieder einmal anders. K.S. war durchaus gleichwertig, in der zweiten Spielhälfte boten sich den Lodzern zahlreiche Torgelegenheiten, die aber nicht verwertet wurden. Das einzige Goal schoß Kossol in der 3. Minute, der einen Elfmeter verwandelte. Schiedsrichter Dr. Niedzwirski.

Warta — Czarni 4:0 (0:0).

Posen. Czarni war bis zur Pause ein gleichwertiger Gegner, nach dem Platzwechsel beherrschte Warta das Feld und schoß 4 Treffer durch Sroka und Stalkinski.

Pogon — Legia 0:0.

Lemberg. Die Leistungen beider Mannschaften befriedigten nicht. Legia war überlegen, vermochte jedoch keine Tore zu erzielen. Pogon hätte bei etwas Glück den Sieg erringen können.

Ungarn in Polen.

Ferenczvaros — Polonia 4:2 und 5:0.

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag gastierte die ausgezeichnete ungarische Fußballmannschaft Ferenczvaros in Warschau. An beiden Tagen war Polonia der Gegner. Das erste Spiel brachte den Gästen einen 4:2-Sieg, am Sonntag wurde Polonia mit 5:0 besiegt. Tore schossen Talczak 3, Kozut und Rascho.

Lodzger Fußball.

- Orkan — Sokoł 1:0 (1:0)
- Touring — Bieg 2:0 (1:0)
- Barza — K.S. 1b 3:2 (1:0)
- PTC. — Union 3:0
- Sokol — Widzew 2:0 (1:0)

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. K. S.	13	19	26 : 9
2. Touring	12	18	38 : 14
3. K. S. 1b	11	15	32 : 13
4. Barza	13	14	22 : 24
5. Sokoł	12	13	24 : 17
6. P. T. C.	13	13	23 : 27
7. Bieg	12	10	18 : 22
8. P. S. u. T. o. 1b	12	10	21 : 23
9. Orkan	11	10	22 : 23
10. Widzew	12	9	14 : 20
11. Union	11	8	16 : 27
12. Sokol	11	7	20 : 38

Polen — Schweden 30:13 im Damenkorfball.

Krakau. Der Damenkorfball-Länderkampf Polen—Schweden endete mit einem hohen Sieg der polnischen Damen, die Schweden mit 30:13 Punkten schlugen. Es gefiel besonders Fr. Kwasniewska (Lodz) und Wojnarowska.

Szamota Fliegermeister von Polen.

Warschau. Die Fliegermeisterschaften von Polen zeichneten sich wiederum durch fatale Organisation aus. Die Lodzger Teilnehmer sind noch weit von ihrer Höchstform entfernt. Es gefiel lediglich Schmidt. In das Finale gelangten Szamota und Podgurski. In beiden Läufen siegte Szamota, somit zum zweitenmal die Polenmeisterschaft erringend.

Um den Pokal der Nationen.

Genf. Am vergangenen Sonnabend wurde das Turnier um den Pokal der Nationen mit dem Spiele Wiens (Wien) gegen Serocette (Genf) begonnen. Die Wiener waren ihrem Gegner glatt überlegen und siegten mit nicht weniger als 7:0 Toren. Die Genfer versagten in jeder Beziehung. Am Sonntag wurden diese Spiele mit dem Treffen des vorjährigen deutschen Meisters Sp. B. Fürth fortgesetzt, der gegen den französischen Cup Sieger Sete antrat. Die Deutschen siegten nach Verlängerung mit 4:3 Toren. Slavia besiegte den belgischen Meister Brugge mit 4:2 Toren.

Ambrosiano Italiens Meister.

Am vorletzten Tage der Meisterschaft von Italien sicherte sich Ambrosiano-Mailand mit einem Siege über Juventus mit 2:0 Toren die Meisterschaft von Italien. Ambrosiano und Genua 93 werden Italien bei den Spielen um den Mitropacup vertreten.

Radrennen in Vincennes.

Auf der Municipal-Bahn in Vincennes gelangten am Sonntag die Vorläufe für den Stadtpreis Berlin zum Ausklang. Die deutschen Farben waren durch Rütt und Engel vertreten. Engel wurde im ersten Vorlauf geschlagen, während Rütt im zweiten ausscheiden mußte.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heide.

Berausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa». Lodz. Betrikauer 109

Sport-Turnen-Spiel

Die Ligameisterschaft.

L. Sp. u. T. v. s erste Niederlage in Lodz. — Ehrenvolles Ergebnis des K. S. in Krakau. Ueberraschung in Demberg.

Der gestrige Sonntag brachte eine Reihe von Spielen, die aber mit erwarteten Siegen der Favoriten endeten, lediglich die Ergebnisse selbst überraschen. In Krakau wurde K.S. von dem Tabellenführer Cracovia nur ganz knapp geschlagen und Warta sicherte sich mit einem 4:0-Sieg über Czarni den zweiten Platz in der Tabelle. Pogon und Legia lieferten sich in Demberg ein unentschiedenes Spiel. Der L. Sp. u. T. v. enttäuschte durch eine Niederlage gegen Garbarnia, deren Angriff sich jabelhaft präsentierte, seine Anhänger.

Garbarnia — L. Sp. u. T. v. 4:2 (3:1) Verdienter Sieg der Krakauer.

K. S. Vor ungefähr 1500 Zuschauern kam auf dem K.S.-Platz das Ligameisterschaftsspiel zwischen den oben erwähnten Mannschaften zur Durchführung. Allgemein rechnete man mit einem Siege Garbarnias, aber im Stillen hoffte man doch auf einen neuen Sieg der tapferen Elf des L. Sp. u. T. v. Leider wurden die Lodzger zum erstenmal auf ihrem Boden besiegt. Die Niederlage jedoch war vollkommen verdient, denn die Gäste waren den Platzherrscher, namentlich aber in der ersten Spielhälfte, glatt überlegen. Garbarnia befindet sich, ihrem letzten Spiel nach zu urteilen, in glänzender Form und wird für alle Ligamannschaften ein sehr schwer zu nehmendes Hindernis sein. Der beste Mannschaftsteil war zweifelsohne der Angriff mit dem Innenstürmer Jozsch-Smoczek-Pazurek an der Spitze. Ebenfalls gefiel der entschlossene rechte Flügelstürmer Mazur, der auch zwei Treffer auf sein Konto buchen konnte. Die Lodzger Verteidigung vermochte dem schnell kombinierenden und placiert schießenden Sturm der Gäste wenig Widerstand entgegenzusetzen. Die Backs waren entschieden zu langsam, Mitolajczyk wies zu wenig Beweglichkeit auf seinem ungewohnten Mittelläuferposten auf. Die Seitenhälfte dagegen hatten Mühe und Not, die gefährlichen Flügelstürmer in Schach zu halten. Dem guten Schiedsrichter Adamski stellten sich die Mannschaften in folgenden Aufstellungen:

Garbarnia: Wojciechowski; Jostonka, Konkiewicz; Schwarzewski, Wilczkiewicz, Nagraba; Mazur, Jozsch, Smoczek, Pazurek, Bator.

L. Sp. u. T. v.: Triebel; Bildner, Milde; Wyppach, Mitolajczyk, Triebel; Franzmann, Herbstreich, Kruleniwicki, Voigt, Bergmann.

Bei den Lodzern machte sich besonders das Fehlen des bewährten Torwarts F. A. K. o. w. s. i. bemerkbar, der wegen kleiner Unstimmigkeiten nicht erschienen ist. Der Ersatztorwart Triebel hätte zwei Tore verhindern können.

Der Spielverlauf: Das Treffen beginnt mit einem Anstoßeffekt, denn schon in der ersten Minute hat Herbstreich

den Ball erwischt und trotz Behinderung über die Linie geführt. 1:0. Garbarnia wird aber nun unheimlich überlegen. Zwei Eden bleiben unausgenützt. Ein Durchbruch von den Sportlern endet mit einem Fehlschuß Franzmanns. Sofort sind die Krakauer wieder in der Hälfte der Schwarzweißen zu sehen. Einige leichte Bälle fängt Triebel recht unsicher. Der Angriff Garbarnias kombiniert sehr schnell und genau, die Lodzger Verteidiger wehren sich nach allen Regeln der Kunst. Endlich erscheinen die Platzherrscher wiederum im Angriff, Voigt verchießt aber ganz knapp. Herbstreich wird hierbei verletzt und muß wenige Minuten das Spielfeld verlassen. Garbarnia ist weiter überlegen. Nach einer Flanke von Bator und einem kurzen Zweikampf vor dem Tore schießt Smoczek unhalbar ein. Ein Fehler Triebels verhilft die Gäste zu dem Führungstreffer. Jozsch besand sich allein vor dem Tore, schießt aber dem Torwart in die Hände, der das Leder entgleiten läßt. Bator besorgt den Rest und heißt 2:1. In der 30. Minute fällt der dritte Treffer durch den Rechtsaußen Mazur nach einem taktischen Schuß des Halbs Triebel. Ein Freistoß gegen Garbarnia wird von Herbstreich knapp neben die Stange gekippt. Halbzeit 3:1. — Bereits in der 3. Minute erhöht Bator nach einem Zuspiel von Pazurek auf 4:1. Die Lodzger werden nun bedeutend besser. Zahlreiche Torchüsse machen der nicht sichere Torwächter Wojciechowski unschädlich. Ein Elfmeter in der 21. Minute wegen Hands wird von Krulik verwandelt. Garbarnia hat bange Momente zu überleben. Die Lodzger sind bis zum Spielschluß glatt im Vorteil, doch glückt absolut gar nichts.

Garbarnia hat das Spiel verdient gewonnen. Technisch und taktisch waren sie den Lodzern einwandfrei überlegen.

Der Stand der Ligameisterschaft.

Vereine	Spiele		Tore		Punkte		
	Spiele	Tore	für	gegen			
1. Cracovia	10	8	2	20	8	16	
2. Warta	10	7	1	27	13	15	
3. Wisla	7	6	2	1	21	12	14
4. Legia	7	4	3	—	14	6	11
5. Ruch	9	4	2	3	18	16	10
6. L. Sp. u. T. v.	9	3	3	3	15	16	9
7. Polonia	10	3	3	4	18	19	9
8. K. S.	11	3	2	6	22	21	8
9. Pogon	9	1	5	3	14	15	7
10. Garbarnia	10	2	2	6	20	30	6
11. Czarni	9	—	4	5	5	17	4
12. Warszawianka	9	1	1	7	10	30	3

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Sein Blick streifte Helga. Ob die vielleicht noch Geld in bar im Hause hatte? Junge Herbstreith, die Oskar Hüttel gegenüber saß, flüsterte diesem zu:

„Meine Tante Helga ist heute ganz entzückend angezogen.“

Dieser wandte ihr sein Gesicht zu und gab gleichfalls zurüd:

„Nicht nur entzückend angezogen, nein, sie ist entzückend. Aber wieso Tante? Sie ist meines Erachtens zur Tante noch viel zu jung.“

„Meine richtige Tante ist sie nicht. Ich nenne sie nur so. Aber jung — jung ist sie nicht mehr.“

„Frauen sind stets so jung oder alt, wie sie aussehen“, belehrte Oskar sie in gedämpftem Ton. Und dabei sah er Junge an, mit einem Blick, der sagte: Helga ist schöner als du, und daher auch begehrenswerter.

Junge lächelte. Es war ein schmerzliches Lächeln, das um ihren blaffen Mund zuckte, das ausdrückte: Du willst sie jung sehen, weil du in sie verliebt bist. Du bist bis über die Ohren in sie verliebt.

Es konnte ja auch gar nicht anders sein, denn Helga sah blendend aus. Sie war blumenhaft schön in ihrer mädchenhaften Schlankheit, in ihrer Gepflegtheit. Man konnte ihr ihre Jahre wirklich nicht ansehen. Wenn man so aussah wie Helga, kam es auf die Zahl der Jahre auch gar nicht an.

Zum Beispiel konnte Eugen ihr nachrechnen, wie alt sie war. Ein Jahr war sie jünger als er — also siebenunddreißig Jahre. Eugen war auch verwirrt von ihrer Schönheit. Junge merkte es daran, daß Eugen es ängstlich vermied, in Gegenwart seiner Frau auf Helga zu sehen. Sie

kannte ihren Bruder; wußte, daß er es nur darum vermied, um seine Frau nicht zu beunruhigen. Er liebte seine Frau, aber das konnte nicht verhindern, daß er von Helgas Schönheit Notiz nahm.

Es hatte sich seit gestern eine Veränderung in Eugen vollzogen, und zwar eine geradezu auffallende. Er schien still in sich gelehrt, aber in seinem Innern war alles aufgewühlt. Seine schmalen, befleckten Künstlerhände verrieten diese Aufregung. Armer Junge!, dachte Junge. Ihr Blick ging von ihm zu Lore.

Wie Lore aussah; so traurig und vergrämt. Wie unscheinbar ihr liebes Gesicht neben dem Helgas erschien. Wie es dagegen verbläste.

Und sie war viel jünger als Helga! — Arme Lore! — So viel hatte sie auf sich genommen; alles Schwere ertrug sie aus Liebe zu ihrem Manne. In ihrer Ehe war ihre einstige Frische verbläht. Wie trostlos doch, genau besehen, so eine Ehe war. Eine Ehe, in der die Frau Lastträgerin war.

Run, sie wollte sich für eine solche Ehe bedanken. Oskar Hüttels Fesseln, die ihn an Junge banden, lockerten sich, ohne daß er eine Ahnung davon hatte.

Eugen Herbstreith sah zu seiner Frau hin, mit einem ermunternden Blick, die Tafel aufzuheben.

Lore Herbstreith erhob sich. Junge trat zu ihr.

„Ich gehe noch aus — ins Kino. Du hast doch nichts dagegen?“

„Nein, gar nichts“, erwiderte Lore. In diesem Augenblick verließ Bubi das Zimmer.

Lore fragte Ingelene:

„Wird Doktor Hüttel dich begleiten?“

Hüttel, als er seinen Namen hörte, wandte sich zu ihnen.

„Ob ich was...?“ fragte er.

„Nichts“, entgegnete Ingelene.

„Meine Schwägerin geht ins Kino“, erklärte Lore. „Ich frage sie, ob in Ihrer Begleitung.“

„Wenn Fräulein Herbstreith meine Begleitung wünscht — ich bin gern bereit.“

„Nein, danke“, jagte Ingelene kurz. „Ich habe mich bereits mit Fräulein von Senffleben verabredet. Die Herren Loth und Pförtchen werden uns begleiten.“

Ingelene hatte eine geheime Wut auf Oskar; die wollte sich austoben, indem sie ihn trankte. Sein Geständnis vorhin, daß ihm Helga gefiel, war doch eine unerhörte Rücksichtslosigkeit gegen sie. Diese mußte sie ihm heimzahlen. Sie wandte sich an Abba, die mit Loth und Pförtchen sprach.

„Wir müssen uns beeilen“, sagte sie, „um neun Uhr beginnt das Spiel.“

Paul Loth sah auf seine Uhr.

„Es ist eben erst acht Uhr, Fräulein Herbstreith. Wir brauchen uns nicht zu überstürzen.“

„So — erst acht Uhr? Dann haben wir noch Zeit. Wie müht man die nun am besten aus?“

Sie sah zu ihm auf. Sein Blick senkte sich in den ihren. Sie fühlte ihr Herz schneller schlagen, wurde rot.

„Ich würde vorschlagen, einen Gang durch den Garten zu machen; aber dafür sind Sie wohl nicht?“

„Nein, eben nicht; es regnet ja.“

„Es nieselt.“

„Immerhin — es ist kein Wetter für eine Gartenpromenade.“

Er lächelte. Dabei wurden seine weißen Zähne sichtbar. Ingelene fiel das angenehm auf. Sie sah einen Augenblick auf seinen Mund, der ihr plötzlich so gefiel, daß ihr Blick wieder von ihm angezogen wurde. Daß Loth gut aussah, hatte sie schon früher bemerkt, aber heute fiel es ihr ganz besonders auf. In seinem von Lust und Sonne gebräunten Gesicht, mit der freien, breiten Stirn, den dunklen Augen und der fein gebogenen Nase, war Klugheit und Güte. Das bemerkte sie erst jetzt in diesem Augenblick und wunderte sich, daß sie es nicht früher wahrgenommen. Er hatte ihr sehr viel den Hof gemacht, aber bei ihr wenig Beachtung gefunden; sie hatte Hüttel, der elegant war, ihm vorgezogen. Schade!, dachte sie. Dieser hier sicher viel wertvoller, als der andere.

Lodzjer Turnverein „Dombrowa“
Am Sonntag, den 6. Juli 1. J., begeht unser Verein sein

32. Stiftungsfest

mit folgendem Programm: 1) Vorm. 8 1/2 Uhr: Preisturnen; Sammelpunkt: im Garten „Zacisze“ Rogowkastraße 56; 2) pünktlich um 2 Uhr nachm.: Ausmarsch des festgebenden Vereins und der zur Feier eingeladenen vereinigten Turnvereine der Wojewodschaft Lodz nach dem Vereinsgarten Tuszynkastraße 17/19; 3) nachm. 3 Uhr: Schauturnen der vereinigten Turnvereine; 4) allgemeine Freiübungen; 5) Scheibenschießen, Glücksrad und andere Unterhaltung; 6) abends: Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung. — Nach Schluß des Programms: Tanz unter den Klängen d. Chojnackischen Musikorchesters. — Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Verein deutschsprechender Katholiken, Lodz.
Sonntag, den 6. Juli, veranstaltet der Verein im Park „Cielania“, Babianier Chaussee Nr. 59, ein

Großes Gartenfest

mit sehr reichhaltigem Programm:
Konzert — Rahnfahrt — Scheibenschießen — Glücksrad
Kinderpolonaise — Tanz und versch. andere Ueberraschungen.
Reichhaltiges Büfett. Reichhaltiges Büfett.
Beginn des Festes um 1 Uhr nachmittags, doch ist der Garten schon von 10 Uhr früh geöffnet.

Wir bitten die gesamte deutsche Gesellschaft von Lodz und Umgebung, an diesem Feste teilzunehmen, und damit unseren Caritas-Verein gütigst zu unterstützen.
Die Verwaltung.

LODOWNIA

Tel. 190-48.
CENTRALNA, Piotrkowska 116.

Stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Unschmerzhaft venerische, Diäten- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Blut-Hellkabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Warteraum für Frauen.
Veranlagung 3 Bloth.

KINO SPÓŁDZIELNI

SIENKIEWICZA 40.
Kino im Garten!

Heute und folgende Tage:
Die lustigste Komödie.
Eine Fülle von ulkigen Ueberraschungen!

„Liebesabenteuer“

In der Hauptrolle der Liebling des Publikums
Harry Liedtke sowie die Schöne
Hilba Kausch.

Nächstes Programm:
„Der Weltbrand“.
Drama. — In den Hauptrollen: Allan Hall-Davis,
John Stuart und Jameson Thomas.

Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 ZL, 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1,50 ZL, 2. Platz 1 ZL, 3. Platz 75 Gr. Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Für Mitglieder 80 Groschen

Nadegoszyer evang.-lutherischer Kirchengesangsverein.
Am Sonntag, den 6. Juli d. J., findet im Garten „Marcellin“ an der Zgierska Nr. 101 ein

großes Gartenfest

verbunden mit Sternschießen, Scheibenschießen für Damen und Herren, Pfandlotterie, Glücksrad, Kinderanzug und andere Ueber- **Musik** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Chojnacki.

Reichhaltiges Büfett am Plage.
Beginn des Festes um 2 Uhr.

Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet hiermit herzlich ein **der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag, den 13. Juli statt 5174

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Ottomanen, Schlafbänke, Tabzans, Matratzen, Stühle, Tische.** Große Auswahl stets auf Lager, Solide Arbeit. Bitte zu besichtigen. Klein Kaufswang.
Tapezierer
A. BRZEZINSKI,
Sienkiewicza 52
(Frontladen, Ecke Nawrot).
Dr. med.

Feldmann
Geburtshilfe u. Frauen-Krankheiten
Rogowka 5, Tel. 191-08
Empfangt u. 3—5 Uhr nachm. in der Heilanstalt Petrikauer 62 von 5³⁰—7³⁰ abends.

Potrzebna uczenica
do pracowni sukien 6 sierpnia 25.
Ein gutgehendes **Galanteriegeschäft** mit angrenzender Wohnung umständelhalber zu verkaufen. Zgierska 88.

Gebrauchte Schulbücher
kauft u. kauft d. höchst. Preise Buchhandlung KRYSZEK Pomorzka 15.

Kleine Anzeigen
in der „Bohner Volkszeitung“ haben Erfolg!!

Lodz, dnia 28 czerwca 1930 roku

OGŁOSZENIE.

Podaje się do wiadomości, że ogłoszenia Wydziału Podatkowego — Magistratu m. Lodzi o licytacjach ruchomości umieszczone będą tylko w Dzienniku Zarządu m. Lodzi.

Dziennik Zarządu m. Lodzi ukazuje się we wtorek każdego tygodnia i jest do nabycia w Oddziale Prasowym Magistratu (plac Wolności Nr. 14).

MAGISTRAT m. ŁODZI
Przewodniczący Wydziału Podatkowego: (—) L. Kuk
Prezydent: (—) B. Ziemięcki.

die Graphische Anstalt von J. Baranowski

Lodz, Petrikauer 109, Tel. 38-60

führt jegliche ins Fach schlagende Arbeiten schnell, äußerst geschmackvoll und zu Konkurrenzpreisen aus, und zwar:

Altienformulare, Programme, Preislisten, Zettelre, Visiten, Rechnungen, Quittungen, Firmenbriefbogen und Memorandum, Bücher, Werke, Retrologe, Adressen, Prospekt, Deklarationen, Einladungen, Altschen, Rechenhaftverträge, Plakate, Tabellen, Karten jeglicher Art usw.

Für deutsche Vereine 10 Prozent Ermäßigung.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Dienstag: Gastspiel der Wilnaer Truppe „Opowieść o Herszlu z Ostropola“
Revue-Theater im Staszic-Park: Montag und Dienstag „Tylko u nas“
Casino: Tonfilm „Das tolle Mädel“
Grand Kino: Tonfilm „Hochzeit in Hollywood“
Splendid: Tonfilm: „Die Nachtwache“
Beamten-Kino: „Liebesabenteuer“
Corso: „In der Macht eines Abenteurers“ u. „Zur Ehre des Vaterlandes“
Luna: „Süßigkeit der Sünde“ u. „Liebeleier des Kapitans Lasha“
Przedwiośnie: „Wilde Liebe“